

COMPARATIVE ELITE STUDY II
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft
(De 353/2-1)

Nr. 25

CES II

Einstellungen

**der politisch-administrativen Elite
des Bundes 1987**

Prof. Dr. Hans-Ulrich Derlien
Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Renate Mayntz

Mitarbeiter:

Dr. Margot Fälker

Dipl.-Pol. Hermann Groß

Dipl.-Pol. Dirk Olaf Klaas, M.Sc. (GB)

© by Derlien, Mayntz Bamberg 1988
alle Rechte vorbehalten

ISSN 0935-073X

ISBN 3-927405-25-6

Vorwort

Wir legen hiermit die Ergebnisse einer Befragung von Inhabern politischer und administrativer Spitzenpositionen in Bonn vor. Die Interviews mit 59 Politikern in Regierung und Parlament sowie 147 Spitzenbeamten fand im wesentlichen zwischen April und Oktober 1987 statt.

Die Erhebung wurde im Rahmen der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierten Untersuchung "Comparative Elite Study II (CES II)" durchgeführt. Diese Untersuchung hat zum Ziel, das Rollenverständnis und die Werthaltungen der politisch-administrativen Elite zu analysieren. Es handelt sich um eine in doppelter Hinsicht vergleichende Untersuchung:

- zum einen werden die deutschen Befunde mit Ergebnissen paralleler Erhebungen in Washington und Tokio verglichen werden,
- zum anderen stellt die Untersuchung eine Replikation einer erstmals 1970 auch in Bonn durchgeführten Befragung zum gleichen Thema dar. Der Vergleich der Ergebnisse aus dem Jahre 1987 mit den 17 Jahre älteren Befunden soll Aufschluß darüber geben, ob und wie sich Rollenverständnis und Werthaltungen der Entscheidungsträger im Laufe der Jahre gewandelt haben.

Es dürfte verständlich sein, daß die Auswertung der Daten in internationaler und longitudinaler Hinsicht längere Zeit in Anspruch nehmen wird. Wenn wir hier die deutschen Befragungsergebnisse aus dem Jahre 1987 veröffentlichen, so geschieht dies vor allem, um unseren Interviewpartnern gegenüber das Versprechen einzulösen, ihnen die Befragungsergebnisse zeitnah mitzuteilen. Wir tun dies, verbunden mit unserem aufrichtigen Dank an alle Befragten für ihre große Bereitschaft, sich für

ein Interview zur Verfügung zu stellen und so an der Durchführung der Untersuchung mitzuwirken.

Bei den vorgelegten Daten handelt es sich um eine sogenannte Randauszählung, d.h. es wird die quantitative Verteilung der Antworten auf die einzelnen Fragen in der Reihenfolge wiedergegeben, in der sie im Interview gestellt worden waren. Dabei werden entsprechend unserer theoretisch zentralen Fragestellung die Antworten von Politikern und Beamten schon vergleichend gegenübergestellt, so daß ein erster Eindruck von Übereinstimmung und Unterschiedlichkeit im Antwortverhalten gewonnen werden kann. Allerdings wird erst die Detailanalyse zeigen, wie die Antworten auf die Einzelfragen miteinander zusammenhängen und von welchen strukturellen Faktoren und Stichproben-Merkmalen das Rollenverständnis und die hinter den Einzelantworten liegenden Werthaltungen abhängig sind. Dennoch glauben wir, die Veröffentlichung der Befragungsergebnisse ohne weitere statistische Durchdringung, theoretische Erklärung und Interpretation verantworten zu können; den Befragten mag die Randauszählung Aufschluß darüber geben, inwieweit sich im Einzelfall eigene Ansichten mit der Antwortverteilung in ihrer Bezugs- oder Vergleichsgruppe decken. Der Fachwissenschaftler wird den theoretischen Gehalt der empirischen Daten, aber auch den Zeitbedarf der anstehenden Auswertungsarbeit abschätzen können.

Bamberg
Köln

Hans-Ulrich Derlien
Renate Mayntz

im Oktober 1988

Inhalt

	Seite
I. Laufbahn und Berufsentscheidung	3
II. Rollenverständnis	9
III. Aspekte der Tätigkeit	18
IV. Thesen zu Verwaltung und Politik	29
V. Meinungen zum politischen System	34
VI. Parteien und politische Aktivitäten	39
VII. Partizipation und soziale Konflikte	43
VIII. Angaben zur Person	49
IX. Fragen an den Interviewer	61

Lesehilfe

Die Tabellen enthalten

- absolute und prozentuale Verteilungen der Antworten auf der Basis der jeweils Befragten; dadurch ist bei Mehrfachnennungen die Prozentsumme größer als die Befragtenzahl.
- Mittelwerte (\bar{x}) der skalierten Antworten auf Meinungsfragen; "s" gibt dabei die Standardabweichung vom arithmetischen Mittel an.

Zusammensetzung der befragten Elitemitglieder**Politiker**

BT-Präsidium, Fraktionsvorstand	10
Parlamentarische Staatssekretäre	10
Parlamentarische Geschäftsführer, AK-Vorsitzende, Ausschußvorsitzende	22
"einfache" MdB	17
	<hr/>
	59

Fraktionszugehörigkeit:

CDU/CSU	26 (21/5)
SPD	23
FDP	5
Die Grünen	5

Beamate (13 Ressorts mit innenpolitischem Bezug)

Staatssekretäre	13
Ministerialdirektoren	46
Ministerialdirigenten	51
Ministerialräte	24
RD bis RR	13
	<hr/>
	147

Geschlecht der Befragten

	Politiker		Beamate	
männlich	50	84,7%	145	98,6%
weiblich	9	15,3%	2	1,4%
n = 100%	59		147	

I. Laufbahn und Berufsentscheidung

1) Sagen Sie mir zunächst bitte, in welchem Jahr Sie in den Staatsdienst eingetreten sind? (Beamte)

....das erste Mal in den Bundestag gewählt wurden?
(MdBs)

Beginn Berufstätigkeit allgemein

	Politiker		Beamte	
vor 1940	1	1,7%	0	
1940 - 1949	5	8,5%	3	2,0%
1950 - 1959	13	22,0%	76	51,7%
1960 - 1969	23	39,0%	52	35,4%
1970 - 1979	16	27,1%	14	9,5%
1980 - dato	1	1,7%	2	1,4%
n = 100%	59		147	

Politiker: erste Wahl in den Bundestag

1953 - 1956:	3	=	5,1%
1957 - 1960:	3	=	5,1%
1961 - 1964:	2	=	3,4%
1965 - 1968:	5	=	8,5%
1969 - 1971:	12	=	20,3%
1972 - 1975:	7	=	11,9%
1976 - 1979:	7	=	11,9%
1980 - 1982:	5	=	8,5%
1983 - 1986:	11	=	18,6%
1987 - dato:	4	=	6,8%

Beamte: Eintritt Staatsdienst

1940 - 1949:	2	=	1,4%
1950 - 1959:	73	=	49,7%
1960 - 1969:	54	=	36,7%
1970 - 1979:	16	=	10,9%
1980 - dato:	2	=	1,4%

Anzahl der Sektorwechsel

(z.B. von Wirtschaft in Politik oder Verwaltung)

absolute Zahlen: Politiker = 1,6 Beamte = 0,9

Berufsjahre außerhalb des Öffentlichen Dienstes/
der Politik

\bar{x} (Jahre): Politiker = 9,7 Beamte = 1,6

2) Haben Sie je an einen anderen Beruf gedacht?

	Politiker		Beamte	
Nein	9	15,3%	28	19,0%
Ja, früher	5	8,5%	40	27,2%
Ja, heute/immer	45	76,3%	79	53,3%
n = 100%	59		147	

Erwogener Beruf heute/immer:

	Politiker		Beamte	
Privatwirtschaft	15	34,1%	28	36,8%
Freie Berufe	8	18,2%	19	25,0%
Bildung/Wissenschaft	8	18,2%	15	19,7%
Justiz	1	2,3%	6	7,9%
Innere Verwaltung	4	9,1%	3	3,9%
Sonstiges	8	18,2%	5	6,5%
n = 100%	44		76	

3) Warum haben Sie sich für den Staatsdienst (die Berufspolitik) entschieden?

Motive/Gründe:

	Politiker		Beamate	
Beruf wurde im eigenen Interessengebiet möglich	14	23,7%	47	32,2%
Zufall	31	52,5%	26	17,8%
Alternativen unattraktiv	1	1,7%	23	15,8%
Intellektuelle Stimulation	3	5,1%	23	15,8%
Familientradition	6	10,2%	22	15,1%
Gemeinwohlorientierung	6	10,2%	15	10,3%
Gesellschaftliche Gestaltungsmöglichkeiten	9	15,3%	14	9,6%
Politisches Interesse	26	44,1%	12	8,2%
Sicherheit	0		12	8,2%
Unabhängigkeit	0		12	8,2%
n = 100%	59		146	

Mehrfachnennung; Prozentsumme ungleich 100

- 4) Wenn Sie Ihr Berufsleben überdenken, welcher Aspekt Ihres Berufs und Ihrer Arbeit befriedigt Sie persönlich am meisten?

	Politiker		Beamte	
Gestaltungsmöglichkeiten	20	33,9%	57	38,8%
Einfluß auf Entscheidungen	21	35,6%	43	29,3%
Gefallen an bestimmtem Arbeitsgebiet	4	6,8%	28	19,0%
Handlungsfreiheit	7	11,9%	23	15,6%
Vielseitigkeit der Erfahrungen	9	15,3%	21	14,3%
Praxisbezogene Problemlösungen finden	3	5,1%	15	10,2%
Intellektuelle Herausforderung	8	13,6%	14	9,5%
Menschenführung	0		14	9,5%
Der Allgemeinheit dienen	13	22,0%	6	4,1%
Kontakt mit der Öffentlichkeit	11	18,6%	9	6,1%
Im Zentrum der Dinge/ auf nationaler Ebene arbeiten	6	10,2%	8	5,4%
n = 100%	59		147	

Mehrfachnennung; Prozentsumme ungleich 100

5) Und was ist die Kehrseite der Medaille - welche sind die negativen Aspekte Ihrer Arbeit?

	Politiker		Beamte	
Keine negativen Aspekte	2	3,4%	18	12,2%
Mangel an persönlicher Unabhängigkeit/ Verantwortung	2	3,4%	33	22,4%
Allgemein zeitliche Probleme	22	37,3%	18	12,2%
Langsamkeit/Ineffektivität der Bürokratie	0		18	12,2%
Niedrige Bezahlung	1	1,7%	12	8,2%
Mangel an Einfluß auf den Prozeß des policy-making	4	6,8%	12	8,2%
Zwang, Kompromisse machen zu müssen	3	5,1%	12	8,2%
Zu wenig Privatleben	32	54,2%	8	5,4%
Langeweile/Routine	6	10,2%	8	5,4%
n = 100%	59		147	

Mehrfachnennung; Prozentsumme ungleich 100

6) Wieviele Stunden arbeiten Sie schätzungsweise durchschnittlich pro Woche?

Politiker: $\bar{x} = 75,3$

Beamten : $\bar{x} = 56,9$

Welche Tätigkeiten schlagen dabei am stärksten zu Buche?

	Politiker		Beamte	
Sitzungen	37	62,7%	118	80,3%
Aktenstudium	22	37,3%	99	67,3%
Inhaltliche Arbeit	26	44,1%	90	61,2%
Außenkontakte	38	64,4%	65	44,2%
Führungsaufgaben	4	6,8%	32	21,8%
Zuarbeit für Vorgesetzte	0		20	13,6%
Reisen	4	6,8%	16	10,9%
Wahlkreisarbeit	33	55,9%	0	
Parlamentsauftritte	30	50,8%	3	2,0%
n = 100%	59		147	

Mehrfachnennung; Prozentsumme ungleich 100

II. Rollenverständnis

- 7) Wie sehen Sie die Rolle eines Leitenden Beamten - welches sind die wesentlichen Anforderungen an ihn, und welche Eigenschaften sollte er haben? (Leitende Beamte = Referatsleiter und höher)

	Politiker		Beamte	
Intellektuelle und professionelle Qualitäten	54	91,5%	125	85,0%
Menschenführung	14	23,7%	98	66,7%
Persönliche Beziehungen/Soziabilität	13	22,0%	62	42,2%
Durchsetzungsfähigkeit	9	15,3%	43	29,3%
Beraterqualitäten für Vorgesetzte	9	15,3%	37	25,2%
Politisches Gespür	16	27,1%	32	21,8%
Vermittlungsgeschick	4	6,8%	32	21,8%
Moralische Qualitäten	17	28,8%	25	17,0%
Organisationsfragen/Budgetwesen	6	10,2%	24	16,3%
Delegationsfähigkeit/Management	3	5,1%	23	15,6%
Verantwortungsbewußtsein	14	23,7%	17	11,6%
Loyalität	14	23,7%	16	10,9%
Interesse an der Gestaltung einzelner Politikbereiche	7	11,9%	13	8,8%
Engagement	6	10,2%	11	7,5%
Kreativität	9	15,3%	10	6,8%
Neutraler Gesetzesvollzug	6	10,2%	9	6,1%
Zeitliche/seelische Belastung	5	8,5%	8	5,4%
n = 100%	59		147	

Mehrfachnennung; Prozentsumme ungleich 100

- 8) Leitende Beamte müssen oft in einem Zwischenbereich operieren - dort, wo es nicht nur um Verwaltung geht, sondern auch um Politik.
Gefällt Ihnen diese politische Seite Ihrer Arbeit?
(Beamte)

Was halten Sie von der politischen Seite der Arbeit von Beamten? (MdBs)

	Politiker	Beamte
1 politische Seite der Arbeit gefällt sehr gut	15 25,4%	113 76,9%
2 politische Seite gefällt mit einigen Einschränkungen	15 25,4%	16 10,9%
3 teils/teils; politische Aspekte sind unvermeidbar und werden ohne besondere Gefühle ausgeführt; positive und negative Gefühle halten sich die Waage	14 23,7%	9 6,1%
4 politische Seite der Arbeit gefällt nicht; es werden negative Äußerungen gegenüber politischen Aspekten gemacht	15 25,4%	6 4,1%
5 es gibt keine politische Seite	0	3 2,0%
n = 100%	59	147
$\bar{x}(1-4)$	$\bar{x} = 2,5$	$\bar{x} = 1,4$

- 9) Könnten Sie bitte einmal sagen, inwieweit sich die Anforderungen und Eigenschaften eines Leitenden Beamten mit denen eines Politikers vergleichen lassen? Worin bestehen die Unterschiede?

	Politiker	Beamte
1 Politiker und Beamte werden beinahe identisch gesehen; sehr großer Überlappungsbereich	1 1,7%	3 2,0%
2 Politiker und Beamte werden ziemlich ähnlich gesehen; es gibt Überlappungen	6 10,2%	13 8,8%
3 teils/teils; sowohl Ähnlichkeiten als auch Unähnlichkeiten	15 25,4%	34 23,1%
4 Politiker und Beamte werden ziemlich unähnlich gesehen; kleiner Überlappungsbereich, aber die Unterschiede überwiegen	25 42,4%	56 38,1%
5 Politiker und Beamte werden grundsätzlich unterschiedlich gesehen; keine Überlappungen; Betonung der unterschiedlichen Funktionen	12 20,3%	41 27,9%
n = 100%	59 $\bar{x} = 3,7$	147 $\bar{x} = 3,8$

Art der genannten Unterschiede:

	Politiker		Beamte	
Beamte haben mehr Fachwissen als Politiker	17	28,8%	67	45,9%
Politiker sind stärker als Beamte der Öffentlichkeit gegenüber verantwortlich	14	23,7%	51	34,9%
Politiker haben mehr Autorität, sie steuern die Arbeit der Beamten	17	28,8%	32	21,9%
Politiker sind unabhängiger als Beamte	9	15,3%	22	15,1%
Beamte sind objektiver, unparteiischer als Politiker	5	8,5%	22	15,1%
Politiker sind politisch sensibler, bewußter, motivierter als Beamte	2	3,4%	21	14,4%
Beamte sind pragmatischer orientiert als Politiker	6	10,2%	19	13,0%
Politiker sind stärker mit Parteipolitik beschäftigt als Beamte	6	10,2%	18	12,3%
Politiker setzen die Ziele, Beamte kümmern sich um die Durchführung	5	8,5%	15	10,3%
Politiker sind entscheidungsfreudiger als Beamte	9	15,3%	8	5,5%
Politiker sind kreativer, innovativer als Beamte	7	11,9%	4	2,7%
Politiker haben mehr direkten Kontakt mit der Öffentlichkeit	6	10,2%	10	6,8%
n = 100%	59		146	

Mehrfachnennung; Prozentsumme ungleich 100

Art der genannten Ähnlichkeiten:

	Politiker		Beamte	
Beide sind mit dem Prozeß des policy-making beschäftigt	8	23,5%	18	22,2%
Beide haben mit Politik zu tun	6	17,6%	17	21,0%
Unspezifische Gemeinsamkeiten	3	8,8%	14	17,3%
Beide müssen ihr Programm verkaufen können	3	8,8%	9	11,1%
Beide müssen Experten in ihrem Fachgebiet sein	10	29,4%	7	8,6%
Beide müssen Engagement/Einsatzbereitschaft zeigen	5	14,7%	2	2,5%
Beide müssen das nationale Interesse an die erste Stelle setzen	3	8,8%	4	4,9%
Beide müssen Management-Qualitäten haben	3	8,8%	0	
Beide müssen entscheidungsfreudig sein	3	8,8%	3	3,7%
n = 100%	34		81	

Mehrfachnennung; Prozentsumme ungleich 100

- 10) In einer früheren Untersuchung wurde festgestellt, daß sich Beamte (Politiker) in ihrem Selbstverständnis unterscheiden.
Wie stark fühlen Sie sich folgenden Typen zugehörig?

- 1 = trifft ganz zu
2 = trifft einigermaßen zu
3 = trifft wenig zu
4 = trifft gar nicht zu

	Politiker \bar{x}	Beamte \bar{x}
1 Experte mit Fachwissen für Problemlösungen	1,8	1,4
2 Fürsprecher breiter gesellschaftlicher Gruppen und allgemeiner gesellschaftlicher Anliegen	1,6	2,4
3 Anwalt organisierter Einzelinteressen	3,2	3,7
4 Vermittler zwischen konfliktierenden Interessen	2,1	1,8
5 Umsetzer politischer Vorgaben	2,1	1,4
6 Parteipolitiker, der ein bestimmtes Programm durchsetzen will	1,9	3,7
7 Repräsentant des Staates	1,9	1,7
8 Rechtsanwender (Rechtstechniker)	3,3	2,6
9 Bürgeranwalt, der sich um einzelne Probleme und Menschen kümmert	1,4	2,8
10 Initiator neuer Projekte und Problemlösungen	1,5	1,4

n (Politiker) = 57-59
n (Beamte) = 143-146

- 11) Glauben Sie, daß sich der Typ des Leitenden Beamten im Lauf der Zeit geändert hat? (im Lauf der Zeit = seit 1970)

	Politiker	Beamte
1 ja, auf jeden Fall	14 24,1%	83 56,8%
2 ja, in gewissem Ausmaß oder in einigen Positionen	24 41,4%	39 26,7%
3 teils/teils, unentschieden	1 1,7%	3 2,1%
4 nein, nicht nennenswert	10 17,2%	13 8,9%
5 nein, auf keinen Fall	9 15,5%	8 5,5%
n = 100%	58 $\bar{x} = 2,6$	146 $\bar{x} = 1,8$

Veränderungen des Leitenden Beamten:

	Politiker	Beamte
Größere Angewiesenheit der Beamten auf politische Parteien	7 17,5%	32 24,8%
Der öffentliche Dienst ist politischer geworden	6 15,0%	31 24,0%
Weniger hierarchische Unterschiede	7 17,5%	29 22,5%
Größere Effizienz; Übernahme moderner Managementmethoden	1 2,5%	13 10,1%
Beamte sind flexibler und kompetenter	5 12,5%	9 7,0%
n = 100%	40	129

Mehrfachnennung; Prozentsumme ungleich 100

- 12) Man spricht seit etwa 20 Jahren von einer Parteilich-politisierung des Beamtentums in Deutschland. Meinen Sie, daß diese Behauptung zutrifft?

	Politiker	Beamte
1 trifft voll zu	27 45,8%	72 49,3%
2 trifft etwas zu	15 25,4%	54 37,0%
3 teils/teils; unentschieden	4 6,8%	8 5,5%
4 eher nicht zutreffend	6 10,2%	5 3,4%
5 trifft gar nicht zu	7 11,9%	7 4,8%
n = 100%	59 $\bar{x} = 2,2$	146 $\bar{x} = 1,8$

Beurteilung des Trends:

	Politiker	Beamte
1 sehr gut	2 3,9%	7 5,0%
2 ziemlich gut	7 13,7%	8 5,8%
3 teils/teils; unentschieden	12 23,5%	25 18,0%
4 eher negativ	14 27,5%	62 44,6%
5 entschiedene Ablehnung	16 31,4%	37 26,6%
n = 100%	51 $\bar{x} = 3,7$	139 $\bar{x} = 3,8$

13) Glauben Sie, daß sich der Typ des Politikers im Lauf der Zeit geändert hat?

	Politiker	Beamte
1 ja, auf jeden Fall	40 69,0%	66 45,5%
2 ja, in gewissem Ausmaß oder in einigen Positionen	9 15,5%	42 29,0%
3 teils/teils; unentschieden	0	5 3,4%
4 nein, nicht nennenswert	7 12,1%	18 12,4%
5 nein, auf keinen Fall	2 3,4%	14 9,7%
n = 100%	58_ x = 1,7	145_ x = 2,2

Veränderungen des Politikers:

	Politiker	Beamte
Weniger herausragende, charismatische Führungspersönlichkeiten	12 23,1%	23 20,0%
Größere Angewiesenheit der Politiker auf die politischen Parteien	5 9,6%	21 18,3%
Weniger Parlamentarierer mit praktischer, nicht-politischer Erfahrung	14 26,9%	21 18,3%
Stärker in Kontakt mit dem Bürger; wählerabhängiger	5 9,6%	19 16,5%
Karriere wird mehr in der Form eines lebenslangen Engagement gesehen	4 7,7%	16 13,9%
Größerer technischer Sachverstand; mehr Spezialisten; technokratischer	13 25,0%	9 7,8%
Durchschnittliches Lebensalter der Parlamentarier ist niedriger	5 9,6%	3 2,6%
Mehr Beamte in der Politik	5 9,6%	9 7,8%
Größere Beschäftigung mit dem eigenen Fortkommen, der eigenen Karriere	5 9,6%	4 3,5%
n = 100%	52	115

Mehrfachnennung; Prozentsumme ungleich 100

III. Aspekte der Tätigkeit

- 14) Wenn Sie einmal an das wichtigste in Ihrem Tätigkeitsbereich liegende Problem denken: Wie sähen Sie das Problem gerne behandelt, und auf welche Widerstände stößt man bei dem Versuch, dieses Problem anzugehen?

Problembereich:

	Politiker		Beamte	
Ökonomie, Infrastruktur	14	23,7%	33	22,6%
Verwaltung	0		21	14,4%
Soziales/Gesellschaft	5	8,5%	13	8,9%
Verfassung/Parlament	8	13,6%	11	7,5%
Umwelt	8	13,6%	8	5,5%
Andere Probleme (nicht spezifiziert)	8	13,6%	44	30,1%
Kein wichtigstes Problem	10	16,9%	8	5,5%
Sonstiges	6	10,2%	8	5,5%
n = 100%	59		146	

Widerstände gegen Problemlösungen:

	Politiker	Beamte
Verbandsinteressen	17 28,8%	50 35,5%
Bundesverwaltung	12 20,3%	44 31,2%
Parteien allgemein	17 28,8%	43 30,5%
Ressourcenprobleme	5 8,5%	37 26,2%
Bestimmte gesellschaftliche Gruppen	11 18,6%	29 20,6%
Gesetzesvorschriften, Zuständigkeitsprobleme	4 6,8%	26 18,4%
Öffentliche Meinung	12 20,3%	21 14,9%
Fehlende Innovationsbereitschaft	17 28,8%	18 12,8%
Länder und Gemeinden	5 8,5%	16 11,3%
Eigene Partei	12 20,3%	1 0,7%
n = 100%	59	141

Mehrfachnennung; Prozentsumme ungleich 100

15) Wie häufig haben Sie mit folgenden Personen und Institutionen berufliche Kontakte?
Benützen Sie dazu bitte diese Übersicht.

- 1 = mehr als einmal die Woche
2 = wöchentlich einmal
3 = ziemlich regelmäßig, aber nicht wöchentlich
4 = nur gelegentlich
5 = selten
6 = nie

	Politiker \bar{x}	Beamate \bar{x}
1 Bundeskanzler	4,4	5,5
2 Bundeskanzleramt	3,9	3,4
3 Bundeskabinett	4,0	4,4
4 Bundesminister "für" Ihren Ausschuß/ Ihr Minister	2,8	2,4
5 Staatssekretär "für" Ihren Ausschuß/ Ihr Staatssekretär	2,5	1,9
6 Abteilungsleiter "für" Ihren Ausschuß/Abteilungsleiter Ihres Ministeriums	3,0	1,3
7 Referatsleiter "für" Ihren Ausschuß	3,2	-
8 andere Bundesminister	-	4,5
9 Staatssekretäre andere Ministerien	-	4,1
10 Abteilungsleiter anderer Ministerien	-	3,5
11 Unterabteilungsleiter anderer Ministerien	-	3,6
12 Referatsleiter anderer Ministerien	-	3,6

	Politiker \bar{x}	Beamate \bar{x}
13 Einzelne Mitglieder der Regierungsfraktionen des Bundestages	-	3,2
14 Einzelne Mitglieder der Oppositionsfraktion des Bundestages	-	3,8
15 Führende Mitglieder der Partei/ von Parteien auf Bundesebene	2,2	4,7
16 Führende Parteiangestellte auf Bundesebene	3,0	4,8
17 Führende Mitglieder der Partei/ von Parteien auf Landes- oder Bezirksebene	2,4	5,1
18 Führende Parteiangestellte auf Landes- oder Bezirksebene	2,7	5,3
19 Führende Mitglieder der Partei auf Gemeindeebene	2,1	-
20 Führende Mitglieder anderer Parteien auf Bundesebene	3,6	-
21 Führende Mitglieder anderer Parteien auf Landes- oder Bezirksebene	4,1	-
22 Mitglieder von Landesregierungen	3,3	4,4
23 Leitende Ministerialbeamte der Länder	4,0	3,5
24 Vertreter von Bundesverbänden	3,0	3,0
25 Örtliche Interessengruppen und Bürgerinitiativen	3,1	-
26 Mitglieder der Kommunalverwaltung	2,8	-
27 Einzelne Bürger	1,6	4,0

Politiker: n = 58 - 59

Beamate: n = 143 - 147

16) Wie würden Sie das Verhältnis von Regierungs- und Oppositionsfraktionen im Deutschen Bundestag pauschal charakterisieren? (Beamte)

Wie würden Sie Ihr Verhältnis zu den Oppositionsfraktionen (Regierungsfraktionen) im Deutschen Bundestag pauschal charakterisieren? (MdBs der Regierungsfraktionen bzw. Oppositionsfraktionen spiegelbildlich)

	Politiker	Beamte
Antagonistisch	7 12,3%	53 36,3%
Neutral	20 35,1%	27 18,5%
Kooperativ	15 26,3%	33 22,6%
Differenzierung nach Parteien	15 26,3%	33 22,6%
n = 100%	57	146

Häufigste Differenzierungen:

	Politiker	Beamte
"Verhältnis der Regierungsfraktionen ist neutral gegenüber der SPD und antagonistisch gegenüber den GRÜNEN"	3 20,0%	14 42,4%
"Verhältnis der Regierungsfraktionen ist kooperativ gegenüber der SPD und antagonistisch gegenüber den GRÜNEN"	9 60,0%	16 48,5%
Sonstiges	3 20,0%	3 9,1%
n = 100%	15	33

17) Wie stark sind Oppositionsfraktionen gegenüber den Regierungsfraktionen informationell benachteiligt?

Bitte geben Sie für den Grad der Benachteiligung einen Wert zwischen 1 (gar nicht) und 5 (sehr stark) an!

Politiker: $\bar{x} = 3,1$ $n = 56$

Beamte : $\bar{x} = 2,8$ $n = 143$

Art der Benachteiligung:

	Politiker	Beamte
Informationsvorsprung der Regierungsfraktionen	21 44,7%	70 56,5%
Gleicher Zugang zum Fachwissen der Ministerialbürokratie	16 34,0%	44 35,5%
Unterschiedlicher Differenzierungsgrad bei der Information; Teilinformation der Opposition	9 19,1%	26 21,0%
Oppositionsfraktionen können auf andere Informationsquellen ausweichen	1 2,1%	10 8,1%
Differiert zwischen den Oppositionsfraktionen	5 10,6%	1 0,8%
Abhängig von der Person des Oppositionsabgeordneten, von der Geschicklichkeit der Opposition	4 8,5%	7 5,6%
$n = 100\%$	47	124

Mehrfachnennung; Prozentsumme ungleich 100

- 18) Ergeben sich aus dem Einzug der GRÜNEN in den 10. und 11. Deutschen Bundestag Probleme für das parlamentarische System der Bundesrepublik?

	Politiker	Beamate
Gravierende Probleme	15 25,9%	66 44,9%
Geringfügige Probleme	6 10,3%	21 14,3%
Überhaupt keine Probleme	33 56,9%	52 35,4%
Sonstiges	4 6,9%	8 5,4%
n = 100%	58	147

- 19) Wie intensiv sind Ihre beruflichen Kontakte mit Abgeordneten/Politikern der GRÜNEN? (MdBs der GRÜNEN: spiegelbildlich gefragt)

	Politiker	Beamate
1 sehr intensiv	2 3,4%	2 1,4%
2 intensiv	8 13,6%	3 2,0%
3 durchschnittlich	25 42,4%	23 15,6%
4 wenig Kontakt	15 25,4%	82 55,8%
5 kein Kontakt	9 15,3%	37 25,2%
n = 100%	59 $\bar{x} = 3,6$	147 $\bar{x} = 4,0$

- 20) Ergeben sich Probleme in Ihrem Arbeitsbereich aus der Existenz der GRÜNEN im Bundestag?
(Diese Frage wurde den GRÜNEN nicht gestellt)

	Politiker		Beamate	
Gravierende Probleme	10	18,5%	50	34,0%
Geringfügige Probleme	7	13,0%	21	14,3%
Überhaupt keine Probleme	37	68,5%	73	49,7%
Sonstiges	0		3	2,0%
n = 100%	54		147	

- 21) In den letzten Jahren wurde verstärkt Wert darauf gelegt, das Anwachsen der öffentlichen Sektors zu begrenzen oder öffentliche Aufgaben sogar abzubauen.
Ergeben sich daraus Konsequenzen für das Verhältnis zwischen Ihrem Ressort (Abteilung) und dem BMF?
(Beamate außer BMF)

Ergeben sich daraus Konsequenzen für das Verhältnis zwischen dem BMF und den Fachressorts? (BMF und MdBs)

	Politiker		Beamate	
Veränderungen/Kürzungen in bestimmten Bereichen	26	46,4%	60	41,4%
Nein, keine Konsequenzen	22	39,3%	57	39,3%
Spannungen sind natürlich, gab es immer	6	10,7%	17	11,7%
Nein, Politikbereich wird trendwidrig ausgebaut	2	3,6%	11	7,6%
n = 100%	56		145	

Grad der Veränderung:

	Politiker	Beamte
1 sehr starke Veränderungen	11 20,0%	19 13,2%
2 bemerkenswerte Veränderungen	8 14,5%	23 16,0%
3 einige Veränderungen	11 20,0%	20 13,9%
4 kaum Veränderungen	4 7,3%	18 12,5%
5 keine Veränderungen	21 38,2%	64 44,4%
n = 100%	55 $\bar{x} = 3,3$	144 $\bar{x} = 3,6$

- 22) Nach einem Regierungswechsel kommt es manchmal zu Konflikten zwischen dem neuen Regierungsprogramm und der bisherigen Ressortpolitik. Halten Sie es für akzeptabel, daß ein Beamter unter diesen Umständen die Ressortpolitik auch weiterhin unterstützt?

	Politiker	Beamte
1 voll akzeptabel	4 6,9%	3 2,1%
2 Zustimmung mit Vorbehalt	3 5,2%	8 5,6%
3 teils/teils	2 3,4%	5 3,5%
4 eher Ablehnung	4 6,9%	13 9,2%
5 nicht akzeptabel	45 77,6%	113 79,6%
n = 100%	58 $\bar{x} = 4,4$	142 $\bar{x} = 4,6$

- 23) Wenn das Regierungsprogramm klare Vorschläge in Ihrem Arbeitsbereich enthält, von denen Sie glauben, daß sie nicht wünschenswert oder nicht richtig sind, welche Vorgehensweise halten Sie für angemessen? (nur Beamte)

	Beamte	
Versuch, die Entscheidungsträger zu beeinflussen; bei Mißlingen Programm umsetzen	120	82,2%
Aus dem öffentlichen Dienst ausscheiden	22	15,1%
Bitte um Versetzung	17	11,6%
Sofortige Programmumsetzung	16	11,0%
Dieser Fall kommt nicht vor	3	2,1%
n = 100%		146

Mehrfachnennung; Prozentsumme ungleich 100

- 24) Wie hoch schätzen Sie letztendlich Ihren Einfluß auf Vorhaben aus Ihrem Zuständigkeitsbereich/Arbeitsbereich ein?

	Politiker		Beamte	
1 sehr großer Einfluß	15	26,8%	45	31,3%
2 großer Einfluß	23	41,1%	69	47,9%
3 etwas Einfluß	11	19,6%	24	16,7%
4 wenig Einfluß	6	10,7%	6	4,2%
5 kein Einfluß	1	1,8%	0	
n = 100%	56		144	
	$\bar{x} = 2,2$		$\bar{x} = 1,9$	

- 25) Die Evaluation (Erfolgskontrolle) von Programmen wird von vielen für notwendig gehalten. Evaluation wird dabei als die systematische und wissenschaftliche Analyse der Auswirkungen und Ergebnisse von Programmen definiert.
Was ist Ihre Ansicht?

	Politiker	Beamte
1 sehr nützlich	26 45,6%	74 50,7%
2 nützlich	22 38,6%	44 30,1%
3 teils/teils	5 8,8%	20 13,7%
4 wenig nützlich	3 5,3%	6 4,1%
5 unnütz	1 1,8%	2 1,4%
n = 100%	57 $\bar{x} = 1,8$	146 $\bar{x} = 1,8$

IV. Thesen zu Verwaltung und Politik

26) Wir haben hier eine Liste mit kurzen Thesen zu Verwaltung und Politik im allgemeinen. Diese Liste wurde schon in der ersten Untersuchung vor 17 Jahren vorgelegt.

Natürlich ist uns klar, daß solche kurzgefaßten Behauptungen einer vollständigen Meinungsäußerung nicht genügen können. Wenn sie aber trotzdem bei jeder These anmerken würden, ob sie mit der geäußerten Einstellung übereinstimmen oder nicht, mit oder ohne Einschränkung, wäre uns das eine große Hilfe.

- 1 = volle Zustimmung
- 2 = eingeschränkte Zustimmung
- 3 = eingeschränkte Ablehnung
- 4 = starke Ablehnung

	Politiker		Beamte	
	\bar{x}	s	\bar{x}	s
1. Es ist das gute Recht der Staatsbürger, die Gesetzgebung so zu beeinflussen, daß für sie persönliche Vorteile entstehen.	2,1	0,8	2,0	0,8
2. Die Nachteile einer Beamtenkarriere (politischen Karriere) werden durch die persönliche Erfüllung und die befriedigenden Seiten mehr als aufgewogen.	1,9	0,6	1,8	0,7
3. In sozialen und wirtschaftlichen Angelegenheiten muß heutzutage technischen Überlegungen stärkeres Gewicht zukommen als politischen Faktoren.	2,9	0,8	2,7	0,8
4. Einige Leute sind aufgrund ihrer Herkunft besonders zur Führung unseres Landes geeignet.	3,4	0,8	3,3	0,8

	Politiker		Beamate	
	\bar{x}	s	\bar{x}	s
5. Man kann den Armen nur auf eine Weise helfen: indem man den Reichen etwas nimmt.	2,9	0,9	3,2	0,8
6. Die moderne Welt ist so kompliziert, daß es nicht sinnvoll ist, eine stärkere Kontrolle der Arbeit des Staates durch den einfachen Bürger ernsthaft zu erwägen.	3,0	0,9	2,9	0,9
7. Leute, die in die Politik gehen, denken oft mehr an ihren eigenen Vorteil oder an den ihrer Partei als an das Wohlergehen der Mitbürger.	3,0	0,7	2,4	0,7
8. Viele der Zweifel und Befürchtungen angesichts der immer stärkeren Einflußnahme des Staates auf wirtschaftliche und soziale Bereiche sind völlig berechtigt.	2,4	0,7	2,3	0,7
9. Es ist gefährlich, sich mit politischen Gegnern auf Kompromisse einzulassen, denn das führt normalerweise dazu, daß man der eigenen Sache untreu wird.	3,4	0,6	3,3	0,6
10. Tatsächlich gewährleisten nicht die Parteien und Parlamente, sondern die öffentliche Verwaltung eine einigermaßen zufriedenstellende Politik in unserem Land.	3,4	0,8	3,0	0,7
11. Man wird immer ein paar starke, fähige Persönlichkeiten brauchen, die das Steuer in die Hand zu nehmen wissen.	2,0	0,8	2,0	0,9
12. Eine der besten Seiten des Beamtenberufs (der politischen Arbeit) ist die hohe intellektuelle und moralische Qualität der Kollegen.	2,4	0,8	2,3	0,7

	Politiker		Beamte	
	\bar{x}	s	\bar{x}	s
13. Wenn eine Gruppe oder eine Person etwas gewinnt, bedeutet das gewöhnlich, daß eine andere Gruppe oder eine andere Person es verliert.	2,8	0,7	2,7	0,8
14. Daß sich Politiker (Beamte) in Angelegenheiten einmischen, für die eigentlich Beamte (Politiker) zuständig sind, ist ein leidiger Zug am öffentlichen Leben unserer Tage.	2,4	1,0	2,5	0,9
15. Man sollte bei politischen Kontroversen die Extreme meiden, da die richtige Antwort gewöhnlich in der Mitte liegt.	2,3	1,0	2,0	0,8
16. Jeder soll an der Wahl teilnehmen dürfen, auch wenn er nicht verständig wählen kann.	1,6	1,0	1,5	0,9
17. Politik ist die "Kunst des Möglichen", und darum sollten sich die Verantwortlichen in unserem Land lieber um das kurzfristig Erreichbare als um ehrgeizige Ideale und langfristige Pläne kümmern.	3,0	0,8	2,7	0,8
18. Das allgemeine Wohl unseres Landes wird durch die ständigen Auseinandersetzungen zwischen partikularistischen Interessengruppen ernstlich gefährdet.	2,8	0,8	3,0	0,8
19. Die wenigsten Leute wissen, was auf längere Sicht in ihrem wahren Interesse liegt.	2,6	0,8	2,6	0,8
20. Die Freiheit politischer Propaganda ist keine absolute Freiheit, und der Staat sollte ihre Ausübung sorgfältig regulieren.	3,2	0,9	3,0	0,9

	Politiker		Beamte	
	\bar{x}	s	\bar{x}	s
21. Wenn Parteien in einer Demokratie auch eine wichtige Rolle spielen, so werden doch oft durch sie politische Konflikte unnütz verschärft.	2,8	0,8	2,5	0,9
22. Alle Staatsbürger sollten die gleichen Chancen haben, die Politik der Regierung zu beeinflussen.	1,3	0,6	1,3	0,7
23. Im Grunde kümmert sich keiner viel um den Anderen neben sich.	2,8	0,7	2,7	0,7
24. Es sind die sozialen Konflikte, die den Fortschritt in der modernen Gesellschaft bewirken.	2,7	0,9	2,5	0,7
25. Es ist wichtiger, daß eine Regierung stark und handlungsfähig ist, als daß sie ein bestimmtes Programm vertritt.	2,9	0,8	2,5	0,8
26. Enge Beziehungen in der Zusammenarbeit zwischen einem Ministerium und den Gruppen und gesellschaftlichen Bereichen, die von seiner Tätigkeit am meisten berührt werden, sind unzulässig und unnötig.	3,4	0,7	3,5	0,6
27. Ein leitender Beamter sollte seine Tätigkeit darauf beschränken, die Gesetze präzise anzuwenden.	2,8	1,0	3,5	0,7
28. Stabilität und Kontinuität in der politischen Führung sind für die Bundesrepublik wichtiger als eine möglichst hohe Chance der Ablösung einer Regierung durch die Opposition.	3,0	0,9	2,7	0,9
29. Letztendlich ist es die Regierung, die für die Politik zuständig und verantwortlich sein muß.	2,6	1,0	2,4	1,0

	Politiker		Beamate	
	\bar{x}	s	\bar{x}	s
30. Meinungs- und Diskussionsfreiheit müssen dort ihre Grenze haben, wo elementare moralische Überzeugungen und sittliche Grundwerte berührt werden.	2,7	1,0	2,5	1,0
31. Wenn jemand einer politischen Partei beitrifft, muß er natürlich etwas von seiner Unabhängigkeit aufgeben.	3,0	0,9	2,6	1,0

Politiker: n = 54 - 58

Beamate: n = 140 - 147

V. Meinungen zum politischen System

27) Könnten wir uns jetzt den politischen Fragen der Gegenwart zuwenden? Abgesehen von außenpolitischen Fragen - was sind ihrer Meinung nach die zwei oder drei wichtigsten Probleme für die Bundesrepublik, die zu lösen wären?

	Politiker		Beamte	
Arbeitslosigkeit	34	57,6%	106	72,6%
Ökonomische Probleme	18	30,5%	62	42,5%
Umweltschutz	29	49,2%	55	37,7%
Sozialer Friede/soziale Sicherheit	23	39,0%	44	30,1%
Probleme auf ideell-moralischer Ebene	17	28,8%	32	21,9%
Rentenproblematik	17	28,8%	30	20,5%
Innere Sicherheit	4	6,8%	17	11,6%
Krankenversicherung/ Gesundheitswesen	11	18,6%	16	11,0%
Finanzen (Staatsverschuldung)	4	6,8%	15	10,3%
Demographische Probleme im allgemeinen	7	11,9%	12	8,2%
n = 100%	59		146	

Mehrfachnennung; Prozentsumme ungleich 100

28) Nun ist natürlich in einem demokratischen Land die Entscheidungsgewalt in unterschiedlichem Maße auf eine Zahl von Kräften und Institutionen verteilt. Ich bitte Sie nun um Ihr Urteil über den politischen Einfluß dieser hier auf der Liste genannten Institutionen und Kräfte des öffentlichen Lebens.

- Und können Sie mir dann noch sagen, welche dieser Akteure mehr oder weniger Einfluß haben sollten?

Tatsächlicher Einfluß:

- 1 = sehr einflußreich
 2 = ziemlich einflußreich
 3 = immerhin einflußreich
 4 = wenig einflußreich
 5 = gar nicht einflußreich

Gewünschter Einfluß:

- 1 = mehr Einfluß
 2 = Einfluß wie bisher
 3 = weniger Einfluß

		IST		SOLL	
		\bar{x}	s	\bar{x}	s
1. Leitende Beamte	Politiker	2,6	0,8	2,2	0,5
	Beamte	2,6	0,7	1,9	0,3
2. Führende Mitglieder der Parteien	Politiker	2,0	0,8	2,0	0,4
	Beamte	1,4	0,6	2,1	0,4
3. Gewerkschaften	Politiker	2,5	0,9	2,0	0,7
	Beamte	2,2	0,8	2,2	0,5
4. Privatwirtschaft, Privatfinanz	Politiker	2,1	0,9	2,5	0,5
	Beamte	2,2	0,8	2,3	0,6
5. Kirchen	Politiker	3,0	0,8	1,9	0,5
	Beamte	3,1	0,8	2,0	0,5
6. Verbände (z.B. Bauern, Heimatvertriebene usw.)	Politiker	2,5	0,7	2,3	0,5
	Beamte	2,3	0,8	2,6	0,5
7. Presse	Politiker	1,6	0,7	2,6	0,5
	Beamte	1,6	0,8	2,5	0,5
8. Einzelne Parlamentarier	Politiker	3,0	0,7	1,4	0,5
	Beamte	2,7	0,9	2,0	0,5
9. Bundesminister	Politiker	1,8	0,7	2,0	0,3
	Beamte	1,7	0,6	1,9	0,3
10. Landesregierungen	Politiker	2,0	0,8	2,1	0,4
	Beamte	2,1	0,8	2,0	0,4

n (Politiker) = 58 - 59
 n (Beamte) = 146 - 147

29) Es wird immer wieder über Planung diskutiert. In welchem Ausmaß halten Sie öffentliche Planung für angebracht, und welche Form sollte sie haben?

Einstellung zur Planung:

	Politiker	Beamate
1 für Planung	35 59,3%	54 36,7%
2 für Planung mit Einschränkungen	20 33,9%	73 49,7%
3 pro/contra	1 1,7%	9 6,1%
4 mit einigen Ausnahmen dagegen	3 5,1%	9 6,1%
5 dagegen, heute schon zuviel Planung	0	2 1,4%
n = 100%	59 $\bar{x} = 1,5$	147 $\bar{x} = 1,9$

Form der Planung, auf die Bezug genommen wird:

	Politiker	Beamate
Allgemeine Planung	23 41,8%	67 46,9%
Planung in bestimmten Sektoren	34 61,8%	61 42,7%
Administrationsinterne Planung	11 20,0%	53 37,1%
Planwirtschaft	4 7,3%	18 12,6%
Staatliche Wirtschaftslenkung	4 7,3%	11 7,7%
Regionale Wirtschaftsplanung	7 12,7%	8 5,6%
n = 100%	55	143

Mehrfachnennung; Prozentsumme ungleich 100

30) Sehen Sie die Notwendigkeit und Möglichkeit eines nennenswerten Abbaus öffentlicher Aufgaben?

	Politiker	Beamate
1 Notwendigkeit ja, Möglichkeit ja	27 45,8%	78 53,4%
2 Notwendigkeit ja, Möglichkeit nein	8 13,6%	19 13,0%
3 Notwendigkeit nein, Möglichkeit ja	7 11,9%	13 8,9%
4 Notwendigkeit nein, Möglichkeit nein	16 27,1%	32 21,9%
5 Sonstiges	1 1,7%	4 2,7%
n = 100%	59	146

31) Glauben Sie, daß im Falle einer schweren Wirtschaftskrise die politische Ordnung der Bundesrepublik eher durch linksradikale oder eher durch rechtsradikale Bewegungen gefährdet würde?

Gefährdung durch:

	Politiker	Beamate
1 Linksradikale	17 29,3%	71 49,0%
2 Rechtsradikale	27 46,6%	17 11,7%
3 sowohl als auch	8 13,8%	39 26,9%
4 andere	1 1,7%	2 1,4%
5 keine Gefährdung	5 8,6%	16 11,0%
n = 100%	58	145

32) Auch in der Politik kann man nicht alles auf einmal haben. Auf dieser Liste finden Sie einige Ziele, die man in der Politik verfolgen kann.

- Wenn Sie zwischen diesen verschiedenen Zielen wählen müßten, welches Ziel erschiene Ihnen persönlich am wichtigsten?

Nennen Sie mir bitte den entsprechenden Buchstaben.

- Welches Ziel erschiene Ihnen am zweitwichtigsten?

Nennen Sie mir bitte wieder den Buchstaben.

- Welches Ziel käme an dritter Stelle?

A Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung in diesem Land

B Mehr Einfluß der Bürger auf Entscheidungen der Regierung

C Kampf gegen die steigenden Preise

D Schutz des Rechts auf freie Meinungsäußerung

Typ:

(Reihenfolge der wichtigsten Ziele)

	Politiker	Beamate
Materialist (A und C)	2 3,6%	4 3,0%
Mischtyp - Materialist (A oder C plus B oder D)	5 9,1%	42 31,6%
Mischtyp - Postmaterialist (B oder D plus A oder C)	14 25,5%	35 26,3%
Postmaterialist (B und D)	34 61,8%	52 39,1%
n = 100%	55	133

VI. Parteien und politische Aktivitäten

- 33) Mich würde interessieren, wie Sie heute über die großen Parteien denken. Je positiver Sie eine Partei in dieser Liste einstufen, desto sympatischer ist sie Ihnen. Je negativer Sie eine Partei einstufen, desto mehr lehnen Sie sie ab.

Sympathieskala	+5 +4 +3 +2 +1 0 -1 -2 -3 -4 -5
----------------	---------------------------------

		\bar{x}	s	n
CDU	Politiker	1,4	2,7	59
	Beamte	2,6	1,7	143
SPD	Politiker	1,3	2,4	59
	Beamte	0,8	1,9	143
CSU	Politiker	0,3	3,1	59
	Beamte	1,4	2,3	142
FDP	Politiker	0,1	2,5	58
	Beamte	1,8	2,1	143
GRÜNE	Politiker	-2,2	2,7	59
	Beamte	-2,6	2,0	143

- 34) Waren Sie je politisch aktiv? (nur Beamte)

	Beamte
ja, jetzt	37 25,3%
ja, früher	39 26,7%
nein	70 47,9%
n = 100%	146

Form der politischen Aktivität:

	Beante
Parteiamt	27 35,5%
Parteimitgliedschaft; einfach	19 25,0%
Kommunalmandat	9 11,8%
Bürgerinitiativen	6 7,9%
Verbandsamt	1 1,3%
Sonstiges	14 18,4%
n = 100%	76

35) Sind Sie Mitglied einer bestimmten Partei? (nur Beante)

	Beante
CDU	44 30,8%
CSU	9 6,3%
SPD	17 11,9%
FDP	12 8,4%
GRÖNE	- -
Kein Parteimitglied	61 42,7%
n = 100%	143

36) Bitte nennen Sie mir anhand dieser Liste Verbände und Vereinigungen, in denen Sie augenblicklich Mitglied sind oder gar ein Amt innehaben.

Mitgliedschaften:

	Politiker		Beamte	
1 Gewerkschaften	36	61,0%	20	13,6%
2 Berufsverbände	21	35,6%	39	26,6%
3 Kammern	8	13,6%	1	0,7%
4 Handwerksverbände	-	-	1	0,7%
5 Landwirtschaftsverbände	1	1,7%	5	3,4%
6 Industrieverbände	2	3,4%	1	0,7%
7 Arbeitgeberverbände	2	3,4%	-	-
8 Sonstige Wirtschaftsverbände	6	10,2%	3	2,0%
9 Wissenschaftliche Vereinigungen/Stiftungen	25	42,4%	57	38,8%
10 Kulturelle Vereinigungen	38	64,5%	38	25,9%
11 Sportvereine	45	76,3%	65	44,3%
12 Sonstige gesellschaftliche Vereinigungen	31	52,6%	35	23,9%
13 Religiöse Vereinigungen	16	27,1%	42	28,6%
14 Kirchliche Wohlfahrtsverbände	11	18,7%	9	6,2%
15 Arbeiterwohlfahrt	22	37,3%	2	1,4%
16 Freie Wohlfahrtsverbände	9	15,3%	13	8,8%
17 Vertriebenen- und Flüchtlingsverbände	5	8,5%	1	0,7%
18 Studentische Verbindungen	14	23,7%	43	29,3%
19 Bürgerinitiativen	12	20,3%	5	3,4%
20 Sonstiges	13	22,0%	8	5,5%
n = 100%	59		147	

Mehrfachnennung; Prozentsumme ungleich 100

davon Vorstandspositionen:

	Politiker	Beamte
Bundesebene	17	20
Landesebene	13	6
Kommunalebene	18	19

VII. Partizipation und soziale Konflikte

37) Glauben Sie, daß die zwischen den Parteien vorhandenen Unterschiede echte politische Gegensätze im Volk widerspiegeln?

	Politiker	Beamte
1 Gegensätze im Volk in Wirklichkeit viel größer	0	2 1,4%
2 Gegensätze im Volk in Wirklichkeit etwas größer	2 3,4%	5 3,4%
3 Gegensätze im Volk und zwischen den Parteien kongruent	30 50,8%	63 43,4%
4 Gegensätze zwischen den Parteien etwas größer als im Volk	20 33,9%	56 38,6%
5 Gegensätze von den Parteien stark übertrieben	3 5,1%	8 5,5%
6 Beides nicht vergleichbar	3 5,1%	4 2,8%
7 Nicht zutreffend	1 1,7%	7 4,8%
n = 100%	59	145
$\bar{x}(1-5)$	$\bar{x} = 3,4$	$\bar{x} = 3,5$

38) Werden die Gegensätze durch die Parteien verschärft?

	Politiker	Beamate
1 in großem Ausmaß verschärft	8 13,6%	15 10,3%
2 etwas verschärft	25 42,4%	84 57,5%
3 kein Einfluß der Parteien auf die Gegensätze	15 25,4%	27 18,5%
4 werden eher abgemildert	1 1,7%	2 1,4%
5 werden stark abgemildert	0	2 1,4%
6 Gegensätze werden lediglich artikuliert	6 10,2%	7 4,8%
7 sonstige Ansicht	4 6,8%	9 6,2%
n = 100%	59	146
$\bar{x}(1-5)$	$\bar{x} = 2,2$	$\bar{x} = 2,2$

39) Glauben Sie, daß es in der Bundesrepublik Gruppen gibt, deren Interessen nicht berücksichtigt werden?

	Politiker	Beamate
ja	45 77,6%	113 76,9%
nein	13 22,4%	34 23,1%
n = 100%	58	147

Benachteiligte Gruppen:

	Politiker	Beamte
Alte Menschen/Rentner	7 15,9%	42 37,8%
Behinderte	14 31,8%	25 22,5%
Ethnische Minderheiten	15 34,1%	20 18,0%
Kinder	8 18,2%	19 17,1%
Arbeitslose	9 20,5%	16 14,4%
Sozialhilfeempfänger/Arme	14 31,8%	14 12,6%
Frauen	5 11,4%	14 12,6%
Generell: Nichtorganisierte Interessen	4 9,1%	13 11,7%
Familien mit Kindern	5 11,4%	10 9,0%
Homosexuelle	5 11,4%	1 0,9%
n = 100%	44	111

Mehrfachnennung; Prozentsumme ungleich 100

- 40) Wenn man über soziale Beziehungen redet, sagen die einen, Konflikte und den Widerstreit von Interessen gibt es immer, während andere die Meinung vertreten, die gesellschaftlichen Gruppen hätten viele Gemeinsamkeiten, und im Grunde dieselben Interessen.
- Wie denken Sie darüber?

	Politiker	Beamate
1 grundsätzliche Gemeinsamkeiten	6 10,2%	15 10,3%
2 Gemeinsamkeiten mit einigen Konflikten	4 6,8%	34 23,3%
3 teils/teils	14 23,7%	12 8,2%
4 Konflikte mit einigen Gemeinsamkeiten	7 11,9%	28 19,2%
5 grundsätzliche Konflikte	28 47,5%	57 39,0%
n = 100%	59 $\bar{x} = 3,8$	146 $\bar{x} = 3,5$

- 41) Halten Sie soziale Konflikte für nützlich oder schädlich?

	Politiker	Beamate
1 grundsätzlich nützlich	27 46,6%	68 46,3%
2 nützlich mit Einschränkungen	15 25,9%	51 34,7%
3 teils/teils	11 19,0%	18 12,2%
4 schädlich mit Ausnahmen	1 1,7%	4 2,7%
5 grundsätzlich schädlich	4 6,9%	6 4,1%
n = 100%	58 $\bar{x} = 2,0$	147 $\bar{x} = 1,8$

42) Bitte geben Sie Ihre Meinung zu den nachfolgenden Aussagen an, indem Sie sich für eine der folgenden Alternativen entscheiden.

- 1 = volle Zustimmung
 2 = eingeschränkte Zustimmung
 3 = eingeschränkte Ablehnung
 4 = starke Ablehnung

	Politiker	Beamte
1. Der Ausgleich von Einkommensunterschieden ist eine berechnete Aufgabe der Regierung.	$\bar{x} = 1,9$ $s = 1,0$	$\bar{x} = 2,4$ $s = 0,8$
2. Politische Kompromisse sind wichtiger als die Effektivität der Regierung.	$\bar{x} = 2,5$ $s = 0,7$	$\bar{x} = 2,8$ $s = 0,7$
3. Es ist berechnete, wenn Interessengruppen versuchen, Wahlen zu beeinflussen, aber nicht richtig, eine gewählte Mehrheit am Vollzug ihres Programms zu hindern.	$\bar{x} = 1,7$ $s = 0,8$	$\bar{x} = 1,6$ $s = 0,8$
4. Wenn ein Gesetz effizient sein soll, muß es die Unterstützung der betroffenen Interessengruppen finden.	$\bar{x} = 2,5$ $s = 0,7$	$\bar{x} = 2,2$ $s = 0,7$
5. Um Verwaltungshandeln rational zu bewerten, ist es notwendig, politische Erwägungen auszuschließen.	$\bar{x} = 3,0$ $s = 0,8$	$\bar{x} = 3,2$ $s = 0,7$
6. Zu oft verfolgen Beamte die Sichtweise ihrer eigenen Behörde oder Zuständigkeit und nicht die der Regierung insgesamt.	$\bar{x} = 2,3$ $s = 0,6$	$\bar{x} = 2,2$ $s = 0,7$
7. Der Bundestag mischt sich zu oft in die Arbeit der Verwaltung ein.	$\bar{x} = 3,4$ $s = 0,8$	$\bar{x} = 2,8$ $s = 0,8$
8. Die Regierung sollte an der Effektivität ihrer Politik gemessen werden und an sonst nichts.	$\bar{x} = 2,5$ $s = 0,9$	$\bar{x} = 2,1$ $s = 0,8$

	Politiker	Beamte
9. Es ist für einen Leitenden Beamten mindestens genauso wichtig, politische Fähigkeiten zu besitzen wie über Fachwissen zu verfügen.	$\bar{x} = 2,2$ $s = 0,9$	$\bar{x} = 1,8$ $s = 0,7$
10. Es ist nicht möglich, die Qualität des Verwaltungshandelns zu messen.	$\bar{x} = 2,9$ $s = 0,8$	$\bar{x} = 2,9$ $s = 0,7$

Politiker: n = 51 - 59
 Beamte : n = 135 - 147

VIII. Angaben zur Person

43) Zum Schluß noch einige kurze biographische Fragen.
Wann sind Sie geboren?

Alter:

	Politiker	Beamte
unter 40	6 10,2%	4 2,7%
zwischen 40 und 50	26 44,1%	28 19,0%
zwischen 51 und 60	21 35,6%	81 55,1%
über 60	6 10,2%	34 23,1%
n = 100%	59 $\bar{x} = 50,0$	147 $\bar{x} = 55,3$

44) Wo haben Sie den größten Teil Ihrer Jugend verlebt?

Ortstyp:

	Politiker	Beamte
ländlich	15 25,4%	25 17,4%
kleinstädtisch (10-40T)	14 23,7%	30 20,8%
mittelstädtisch (41-100T)	9 15,3%	25 17,4%
großstädtisch	21 35,6%	64 44,4%
n = 100%	59	144

Geburtsland:

	Politiker	Beamate
Nordrhein-Westfalen	14 23,7%	46 31,5%
Heutige DDR/Ostgebiete	6 10,2%	19 13,0%
Baden-Württemberg	9 15,3%	18 12,3%
Bayern	10 16,9%	14 9,6%
Berlin	2 3,4%	11 7,5%
Hessen	5 8,5%	11 7,5%
Niedersachsen	5 8,5%	11 7,5%
Rheinland-Pfalz	2 3,4%	5 3,4%
Schleswig-Holstein	1 1,7%	5 3,4%
Ausland	1 1,7%	3 2,1%
Bremen	1 1,7%	2 1,4%
Saarland	1 1,7%	1 0,7%
Hamburg	2 3,4%	0
n = 100%	59	146

45) Gehören Sie einer Konfession an und wenn ja:
welcher?

	Politiker	Beamate
katholisch	21 35,6%	67 45,6%
protestantisch	31 52,5%	72 49,0%
keine	7 11,9%	8 5,4%
n = 100%	59	147

46) Gab es Personen oder Ereignisse, die einen prägenden Einfluß auf Ihr Leben gehabt haben?

	Politiker		Beamte	
keine prägenden Personen oder Ereignisse	4	6,9%	11	7,9%
persönliche Lebensumstände	37	63,8%	71	50,7%
NS-Zeit/2. Weltkrieg	17	29,3%	52	37,1%
Lehrer, Hochschullehrer	9	15,5%	40	28,6%
Nachkriegswirren	5	8,6%	28	20,0%
Andere Politiker/Beamte	9	15,5%	28	20,0%
Bestimmte Ideen und Ereignisse in der eigenen Karriere	14	24,1%	22	15,7%
Ehegatte und Kinder	6	10,3%	15	10,7%
Persönlichkeiten unspezifiziert	2	3,4%	12	8,6%
Adenauer	7	12,1%	3	2,1%
Brandt	5	8,6%	0	
n = 100%	58		140	

Mehrfachnennung; Prozentsumme ungleich 100

47) Haben Sie an einer wissenschaftlichen Hochschule studiert? Welches Hauptfach mit welchem Abschluß?

Studienfach:

	Politiker		Beamate	
Jura	23	39,0%	92	62,6%
Wirtschaftswissenschaften	11	18,6%	26	17,7%
Agrarwissenschaften	1	1,7%	11	7,5%
Lehramt	5	8,5%	0	
Sonstiges	10	16,9%	17	11,6%
Kein Studium	9	15,3%	1	0,7%
n = 100%	59		147	

Studienabschluß:

	Politiker		Beamate	
Kein Studium	9	15,3%	1	0,7%
Studium ohne Abschluß	4	6,8%	0	
Fachhochschulabschluß	1	1,7%	0	
Diplom/Staatsexamen	27	45,8%	52	35,4%
Promotion	18	30,5%	89	60,5%
Habilitation	0		5	3,4%
n = 100%	59		147	

Erster Studienort:

	Politiker	Beamte
Bonn	0	18 12,3%
Köln	7 14,0%	17 11,6%
Münster	1 2,0%	12 8,2%
Göttingen	3 6,0%	12 8,2%
Freiburg	0	10 6,8%
Heidelberg	2 4,0%	10 6,8%
Hamburg	4 8,0%	3 2,1%
Tübingen	4 8,0%	5 3,4%
Anderer Studienort	29 58,0%	59 40,6%
n = 100%	50	146

48) Welchen allgemeinbildenden Schulabschluß haben Sie erreicht?

	Politiker	Beamte
Volks- (Haupt-)Schule	3 5,1%	0
Real-/Mittelschule	4 6,8%	0
Gymnasium	49 83,1%	146 99,3%
Fachoberschule	3 5,1%	1 0,7%
n = 100%	59	147

49) Welche Schulbildung hat Ihr Vater erworben?

	Politiker		Beamte	
Volks- (Haupt-) Schule	30	50,8%	43	29,5%
Real-/Mittelschule	12	20,3%	28	19,2%
Gymnasium	5	8,5%	31	21,2%
Studium ohne Abschluß	1	1,7%	0	
Diplom/Staatsexamen	8	13,6%	32	21,9%
Promotion	3	5,1%	10	6,8%
Habilitation	0		2	1,4%
n = 100%	59		146	

50) Welchen Beruf hat Ihr Vater ausgeübt?

	Politiker		Beamte	
Schulwesen	3	5,1%	21	14,3%
Verwaltung: Land/Kommune	7	11,9%	20	13,6%
Verwaltung: Bund	4	6,8%	17	11,6%
Kaufmännischer und technischer Angestellter	8	13,6%	18	12,2%
"Kleiner" Geschäftsmann/Händler	8	13,6%	10	6,8%
Landwirt	3	5,1%	9	6,1%
Berufssoldat	0		8	5,4%
Facharbeiter	8	13,6%	8	5,4%
Top-Manager/Vorstandsmitglied	4	6,8%	2	1,4%
Rechtsanwalt/Notar	3	5,1%	6	4,1%
Sonstiges	11	18,4%	28	19,0%
n = 100%	59		147	

51) Ist oder war einer Ihrer Verwandten im Staatsdienst?

	Politiker	Beamate
ja	35 59,3%	112 76,2%
nein	24 40,7%	35 23,8%
n = 100%	59	147

Um welchen Verwandten handelt es sich?

	Politiker	Beamate
Eltern	16 45,7%	83 74,1%
Großeltern	7 20,0%	44 39,3%
Geschwister	13 37,1%	31 27,7%
Onkel, Tante	12 34,3%	25 22,3%
Kinder	2 5,7%	5 4,5%
Vetter, Cousine	1 2,9%	1 0,9%
Sonstige	6 17,1%	7 6,3%
n = 100%	51	112

Mehrfachnennung; Prozentsumme ungleich 100

Ist/war die Person im höheren Dienst tätig?

	Politiker	Beamate
Nicht im höheren Dienst	21 60,0%	70 62,5%
Bildung/Wissenschaft	11 31,4%	48 42,9%
Innere Verwaltung	16 45,7%	34 30,4%
Militär	1 2,9%	18 16,1%
Justiz (ohne Staatsanwaltschaft)	3 8,6%	13 11,6%
Öffentliche Unternehmen	3 8,6%	6 5,4%
n = 100%	35	112

Mehrfachnennung; Prozentsumme ungleich 100

52) Ist oder war einer Ihrer Verwandten politisch aktiv?

	Politiker	Beamate
ja	37 62,7%	69 46,9%
nein	22 37,3%	78 53,1%
n = 100%	59	147

Um welche Verwandten handelt es sich?

	Politiker	Beamate
Großeltern	8 21,6%	13 18,8%
Eltern	21 56,8%	35 50,7%
Geschwister	4 10,8%	8 11,6%
Kinder	1 2,7%	3 4,3%
Onkel, Tante	2 5,4%	8 11,6%
Vetter, Cousine	0	1 1,4%
Sonstige	1 2,7%	1 1,4%
n = 100%	37	69

War er/sie Parteimitglied?

Mitgliedschaft in:

	Politiker	Beamte
CDU/CSU	7 20,0%	13 20,0%
SPD	12 34,3%	6 9,2%
FDP	0	3 4,6%
GRÖNE	1 2,9%	3 4,6%
NSDAP	4 11,4%	14 21,5%
Zentrum	5 14,3%	5 7,7%
DVP	2 5,7%	1 1,5%
Andere Parteien	3 8,5%	8 12,4%
Kein Parteimitglied	1 2,9%	12 18,5%
n = 100%	35	65

Hat er/sie eine exponierte politische Führungsposition (gehabt)?

Position als:

	Politiker	Beamte
Parlamentsmitglied	4 10,8%	6 9,1%
Regierungsmitglied	2 5,4%	1 1,5%
Parteifunktionär	4 10,8%	4 6,1%
Verbandsfunktionär	1 2,7%	3 4,5%
Kommunale Führungsposition	3 8,1%	6 9,1%
Sonstiges	1 2,7%	7 10,6%
Keine Führungsposition	22 59,5%	39 59,1%
n = 100%	37	66

53) Hat man in Ihrem Elternhaus viel über Politik gesprochen?

	Politiker	Beamte
1 ja, regelmäßig	27 45,8%	41 28,3%
2 ja, oft	9 15,3%	33 22,8%
3 gelegentlich	7 11,9%	23 15,9%
4 selten	10 16,9%	33 22,8%
5 nie	6 10,2%	15 10,3%
n = 100%	59 $\bar{x} = 2,3$	145 $\bar{x} = 2,6$

54) Und nun würde ich Ihnen gerne noch eine Frage zur Zukunft stellen. Wenn Sie sich überlegen, was für eine Gesellschaft Sie sich für die nächste Generation wünschen, worin würde diese sich von der heutigen deutschen Gesellschaft unterscheiden?

	Politiker	Beamte
Keine Veränderungen	10 16,9%	49 33,3%
Verbesserungen im moralischen Bereich	19 32,2%	50 34,0%
Mehr Sicherheit/Stabilität des Gemeinwesens	18 30,5%	29 19,7%
Mehr soziale Gerechtigkeit/ Chancengleichheit	15 25,4%	27 18,4%
Höherer Lebensstandard (quantitativ und qualitativ)	3 5,1%	21 14,3%
Mehr Freiheit	6 10,2%	19 12,9%
Menschlichere Gesellschaft	13 22,0%	15 10,2%
Weniger Umweltprobleme	9 15,3%	12 8,2%
Mehr Demokratisierung	9 15,3%	11 7,5%
Veränderungen in den inter- nationalen Beziehungen	10 16,9%	7 4,8%
Verbesserungen im Erziehungs- bereich/in der Kultur	5 8,5%	6 4,1%
n = 100%	59	147

Mehrfachnennung; Prozentsumme ungleich 100

55) Wieviel Fortschritt auf eine solche Gesellschaft hin ist realistisch zu erwarten - sind Sie da optimistisch oder pessimistisch?

	Politiker	Beamte
1 sehr optimistisch	15 26,8%	41 30,1%
2 gemäßigt optimistisch	30 53,6%	53 39,0%
3 teils/teils	3 5,4%	7 5,1%
4 etwas pessimistisch	7 12,5%	24 17,6%
5 sehr pessimistisch	1 1,8%	11 8,1%
n = 100%	56 $\bar{x} = 2,1$	136 $\bar{x} = 2,3$

IX. Fragen an den Interviewer: nach Ende des Gesprächs ausfüllen

Schwierigkeiten bei der Anbahnung des Interviews?

	Politiker		Beamte	
keine	34	57,6%	90	61,2%
Terminvereinbarung	19	32,2%	37	25,2%
grundsätzlich wegen Untersuchungsziel	0		3	2,0%
grundsätzlich gegen Interviews	1	1,7%	1	0,7%
Teilnahme erst nach anfänglicher Verweigerung	4	6,8%	14	9,5%
Sonstiges	1	1,7%	2	1,4%
n = 100%	59		147	

Wie beurteilen Sie die Interviewsituation - ruhig oder durch häufigere oder längere Unterbrechungen eher gestört?

	Politiker		Beamte	
ruhig, weitgehend ungestört	41	69,5%	116	78,9%
es gab einige Störungen, sie blieben aber ohne Einfluß auf die Interviewersituation	15	25,4%	26	17,7%
häufige bzw. längere Störungen, die sich nachteilig auf die Interviewersituation ausgewirkt haben	1	1,7%	2	1,4%
Unterbrechung und neuer Termin	2	3,4%	3	2,0%
n = 100%	59		147	

Wie oft wurde das Interviewgespräch unterbrochen?

	Politiker	Beamte
überhaupt nicht	29 49,2%	81 55,1%
ein- bis dreimal	25 42,4%	57 38,8%
vier- bis sechsmal	5 8,5%	9 6,1%
n = 100%	59	147

Wie war die Bereitschaft des/der Befragten, die Fragen zu beantworten?

	Politiker	Beamte
gut	48 81,4%	118 80,3%
mittelmäßig	8 13,6%	16 10,9%
schlecht	3 5,1%	8 5,4%
anfangs gut, später schlecht	0	1 0,7%
anfangs schlecht, später gut	0	4 2,7%
n = 100%	59	147

Tonbandaufnahme

	Politiker	Beamte
abgelehnt	1 1,7%	5 3,4%
nach anfänglichem Widerstand	3 5,1%	11 7,5%
bereitwillig	52 88,1%	114 78,1%
technischer Defekt	2 3,4%	3 1,4%
technischer Defekt und anfänglicher Widerstand	0	1 0,7%
technischer Defekt und bereitwillig	1 1,7%	13 8,9%
n = 100%	59	147